

Frank Thiess

Krisis

Neuordnung des Zusammen-

Was vor sich geht, ist gelegentlich schon mit dem Worte Revolution bezeichnet worden. Das scheint übertrieben, denn ich sehe keinen geschlossenen Ansturm gegen überlebte Formen. Aber eine Krise spüren wir alle. Vielleicht, daß sie über heftige Erschütterungen des gesellschaftlichen Organismus hin die Ehe zu einer neuen Form, zu einer neuen Gesundheit führt.

Da alle sozialen, politischen, geistigen und religiösen Grundlagen der Welt innerhalb fünfzehn Jahren sich vollkommen verändert haben, wäre es ein Unding, vom legalen Zusammenleben der Geschlechter erwarten zu wollen, dies müsse in seiner fixierten Form alles überdauern. Die Ehe ist ein Sakrament. Gerade weil sie es ist, muß sie vor dem Verfall bewahrt werden. Soziale und politische Neuordnungen können auf Grund von Dekreten und Verträgen erzeugt werden, eheliche nicht. Die Umwandlung der Ehe liegt nicht in der Hand des Staates, sondern bei jedem einzelnen, der sich zur Heirat entschließt. Der Staat kann scheiden, doch Scheidung setzt schon eine zerstörte Ehe voraus. Reformen von außen sind nur für die gut, welche schon Schiffbruch gelitten haben. Worauf es ankommt ist: nicht Schiffbruch zu leiden.

Welche Ursachen hat die Ehekrise?

Erstens die Emanzipation der Frau, zweitens Hunderttausende von Kriegstraumungen (Verhältnisse, die in gewöhnlicher Zeit so gut wie nie zur ehelichen Bindung geführt hätten), drittens die schwierige soziale Lage weiter Volkskreise, die nicht heiraten können und deshalb in illegitime Liebesverhältnisse abgleiten. Da diese zahlenmäßig die geschlossenen Ehen vermutlich übersteigen, haben sie selbst an Romantik eingebüßt, aber auch den Respekt vor dem sakramentalen Charakter der Ehe verringert. Viertens: die Neuordnung geistiger Werte überhaupt. Vielen jüngeren Eheleuten geht auf, daß die altbürgerlich-konventionelle Sinngebung der Ehe nach Fruchtbarkeit und Pflichterfüllung nicht mehr ausreicht, um die Bindung zweier Menschen fürs Leben zu rechtfertigen.

Sinn der Ehe vom Standpunkt des Staates aus ist Kindererzeugung und Seßhaftigkeit. (Der infolge Kinderreichtums an ein Amt, eine Arbeit, einen Boden gefesselte Bürger ist zugleich der ruhigste und gefügigste.) Sinn der Ehe für die Eheleute ist nichts anderes als Selbsterfüllung, geistige Steigerung. „Nicht fort sollt ihr euch zeugen, sondern hinauf.“ Davon später mehr.